



Quelle: Hexagon

Realisierung der Synergien mit den Partnerunternehmen und die größte Technologie-Initiative ihrer Art stehen ganz oben auf der Hexagon-Agenda.

Autorin: Monika Rech

INTERGRAPH INVESTIERT IN AUFWENDIGE TECHNOLOGIE-INITIATIVE

Nach der Übernahme von Intergraph durch das schwedische Unternehmen Hexagon AG im Herbst 2010 wurden die Strategien neu justiert – so wurde es auf den jüngsten Anwenderkonferenzen verkündet. Zum einen gilt es, die angestrebten Synergien mit den Hexagon-Töchtern Leica Geosystems und Erdas zu realisieren. Zum anderen arbeitet Intergraph an einer Technologie-Initiative – der größten ihrer Art seit über 15 Jahren.

Mitte Mai 2011 beherbergte das Internationale Congress Center Dresden die deutschsprachige Intergraph-Anwenderkonferenz. Über 550 Teilnehmer warteten gespannt auf den ersten Auftritt des neuen Unternehmenslenkers Ola Rollén, seines Zeichens Präsident und CEO des schwedischen Mutterkonzerns Hexagon und zugleich CEO der Intergraph Corporation. Die Erwartungen wurden nicht enttäuscht. Rollén zog die Zuhörer in seinen Bann. Statt des früher bei Intergraph – wie bei anderen US-amerikanisch geführten Firmen – üblichen Feuerwerks an Zahlen und Fakten zum finanziellen Erfolg des Unternehmens wurden nun unter schwedisch-europäischer Führung sehr anschauliche Einblicke in die Visionen und technologischen Strategien von Intergraph serviert. Und auch die Außenwahrnehmung von Hexagon selbst wurde geschärft, denn der nach eigenem Bekunden weltweit führende Anbieter von integrierter Design-, Mess- und Visualisierungstechnologie hielt sich bis zur Akquisition von Intergraph eher im Hintergrund.

Nur wenige Wochen später auf der internationalen Anwenderkonferenz des gesamten Hexagon-Konzerns in Orlando/Florida Anfang Juni 2011 wiederholte sich dieser Effekt: Die Neugier des Publikums wurde mit offen kommunizierten Strategien und der Darstellung bereits ergriffener Maßnahmen bedient. Vor 2.500 Besuchern wurde in Orlando der Startschuss zu einem Re-Branding von Hexagon gegeben. Die Konzernmutter stellte ihr neues Logo vor und wird nun nicht mehr hinter den über 50 Einzelunternehmen der Hexagon-Gruppe zurücktreten. Man will die Hexagon-Marke stärker positionieren, jedoch wurde im gleichen Atemzug betont, dass mit diesem Schritt keinesfalls die eigenständigen und in den jeweiligen Einzelbranchen etablierten Identitäten der vielen Tochtergesellschaften geopfert werden. Somit agieren auch Intergraph oder Leica Geosystems unter ihren Brands unverändert weiter.

INTERGRAPH-AKQUISITION

Orlando vermittelte auch tiefere Einblicke in den Hergang der Intergraph-Akquisition. Bereits vor sechs Jahren hatte Hexagon ein Auge auf Intergraph geworfen, doch letztlich entschied man sich zur Zurückhaltung und ließ einer Investorengruppe im Jahre 2006 den Vorzug. Vor allem die umsatzstarke und bereits 2005 akquirierte Hexagon-Tochter Leica Geosystems mit Hauptniederlassung in der Schweiz behielt Intergraph im Auge. Ziel war es, der Hexagon-Familie ein Softwarehaus zuzuführen, das in den Branchensegmenten GIS-Software sowie Anlagen-Entwurf und -Management eine starke Marktstellung besitzt. Die Vermessungs- und Monitoring-Hardware von Leica erzeugt enorme punktwolkenförmige Datenmengen, doch anstatt die Weiterverarbeitung dieser Informationsfülle selbst in die Hand zu nehmen, wurde der Einkauf eines Spezialisten favorisiert. Der Blick fiel auf Intergraph. So wurde Ende 2010 bevorstehende Gesetzesänderung in den USA zur höheren Besteuerung von Unternehmensverkäufen als Chance ergriffen und die Intergraph Corporation an die stark interessierte Hexagon veräußert.

ZUSAMMENWACHSEN

So viel zur Historie. Doch wie sieht die Gegenwart aus und was verspricht die Zukunft? Die laufenden Anstrengungen verdichten sich auf zwei Schwerpunkte: Zum einen auf die Umsetzung der angestrebten Synergien, insbesondere hinsichtlich der kombinierten Kompetenzen und Lösungen von Intergraph, Erdas und Leica Geosystems. Zum anderen läuft bei Intergraph ein groß angelegtes Technologie-Innovationsprogramm, das alle Intergraph-Geschäftsfelder evolutionär in die Zukunft transportieren soll.

Besagte Synergien gelten als die eigentlichen Triebfedern der Intergraph-Akquisition. Als Erstes steht die Kopplung der Erdas-Lösungen für Fernerkundung, Photogrammetrie, Stereoauswertung und Geodatenmanagement mit den Softwareangeboten von Intergraph an. Nach der noch für 2011 geplanten vollständigen Integration von Erdas in den Intergraph-Konzern soll die Vereinheitlichung der Angebote folgen, sprich die Konzentration auf die besten Funktionen unter einer Produktfamilie.

Eine noch größere Kundenreichweite verspricht die Anbindung des Intergraph-Know-hows, insbesondere an die Monitoring-Lösungen von Leica Geosystems. Ob die Bewegung von Vulkanhängen, die strukturelle Deformation von Brücken und Tunneln oder

die Belastungen von Staudämmen beobachtet werden sollen – für jede Anforderung bietet Leica Geosystems bereits eine passende Monitoring-Sensor-Lösung. Mit den Messungen werden massenhaft Punktwolken-Daten generiert, die es über ein Geographisches Informationssystem in Echtzeit zu analysieren gilt – Intergraphs Sachverstand und Produkte kommen hier zum Tragen. Ergänzend ist auch eine Lösung zur Einleitung und Koordination notwendiger Maßnahmen in der Gefahrenabwehr oder Notfallbewältigung gefragt – auch an dieser Stelle gelten die weltweiten Erfahrungen und die Einsatzleit- und Lageinformationssysteme von Intergraph als ideale Ergänzung. Nach Auskunft der Technikverantwortlichen bei Leica, Intergraph und Hexagon werfen diese Beispiele nur ein Schlaglicht auf die breite Möglichkeit der Synergieeffekte einer engen Zusammenarbeit.

ENTERPRISE GEOSPATIAL FOUNDATION

Doch nicht allein mit den in Aussicht gestellten Synergien unter dem Dach des Hexagon-Konzerns will man den Markt begeistern. Auch in der Produktwelt von Intergraph soll sich Bedeutendes tun. Diese Nachricht traf sowohl bei der Anwenderkonferenz in Dresden als auch drei Wochen später in Orlando exakt den Nerv des Publikums. Unter dem Code-Namen Enterprise Geospatial Foundation, kurz EGF, krempelt Intergraph die bestehenden Softwaretechnologien komplett um. Im Mittelpunkt steht nach Aussage von Intergraph die mit großen Schritten vorangetriebene evolutionäre Erneuerung der Softwarearchitekturen. Bereits seit Herbst 2010 arbeitet man an der Umsetzung, die in den nächsten zwei bis fünf Jahren massiv Niederschlag in sämtlichen Produktfamilien von Intergraph finden werde.

Man bedient sich konsequent der serviceorientierten Architektur (SOA), bietet durchgängig Web-Services an und baut die gesamte Software modular und damit auf spezielle Branchenansprüche leicht anpassbar auf. Gefolgt wird dem Konzept der agilen Softwareentwicklung, sodass auf Kundenwünsche, die sich sogar noch in den Implementierungsphasen ändern sollten, abgestimmt und sehr flexibel reagiert werden kann. Verwendung finden modernste Technologien beziehungsweise Architekturen wie beispielsweise Native 64-Bit, HTML 5, Silverlight, ADO.NET Entity Framework, Ajax und selbstverständlich .NET, wobei die zertifizierte Einbindung in Cloud-Plattformen dem Kunden offenstehen wird. Für jeden Nutzer spürbare Ergebnisse sollen ein neues Bedienkonzept und neue graphische Benutzeroberflächen sein. Nicht zuletzt werden sich die Grenzen zwischen Intergraph G/Technology (G!NUS) und GeoMedia verwischen. Und auch dem Einsatzleitsystem I/CAD steht ein Technologiesprung bevor.

Die ersten Resultate der „Enterprise Geospatial Foundation“, die als „Next Generation Geospatial Platform“ propagiert wird, stellt Intergraph für Mitte 2012 in Aussicht. Ohne Zweifel kann diese Technologie-Initiative als Intergraphs umfangreichstes und umfassendstes Investment seit den 1990er Jahren gewertet werden: Eine klare Kampfansage im internationalen Wettstreit um die Marktführung in Sachen raumbezogene Technologie. ◀

Weiterführende Links:

🔗 www.intergraph.de

🔗 www.hexagon.se